

Gute Erinnerungen aufgefrischt

15 Jahre nach dem letzten Treffen versammelte sich wieder einmal die ehemalige Klasse „Ol c“ des Jahrgangs 1969/1970 an ihrer alten Wirkungsstätte. Gespannt auf die Schulentwicklung waren die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 1970 an das Gymnasium Arnoldinum am Pagenstecherweg gekommen, das sie nach dem Umzug aus der alten Schule an der Wasserstraße als modernes Gebäude kennen gelernt hatten. Mit sieben Ehemaligen fand sich knapp die Hälfte der damaligen Oberstufenklasse vor der Aula zu einem Begrüßungsfoto zusammen. Anschließend verwies Schulleiterin Dr. Agnes Linß auf Neues aber auch Vertrautes und erläuterte die aktuellen pädagogischen Schwerpunkte. Sie bedankte sich im Namen der Schule für das große Interesse der Ehemaligen am Gymnasium Arnoldinum, die offenbar ihre Schulzeit bis heute in guter Erinnerung behalten haben.

Li



vord. R. v.l.n.r.: Evelin Scholz, geb. Weigel; Ursula Brockmann, geb. Frieling; Ellen Pfennig, geb. Breiner; Annette Niebuhr, geb. Teigeler; hint. R. v.l.n.r.: Alfons Wiecher, Jochen Gesch und Klaus Mehlich

„Exzellente Facharbeiten gesucht!“ – Preis für Ulrich Wehry



Für seine Facharbeit im Leistungskurs Mathematik am Gymnasium Arnoldinum hatte Ulrich Wehry eine der Kirchenglocken von St. Johannes Nepomuk in Burgsteinfurt vermessen und aus den Daten mithilfe verschiedener mathematischer Methoden das Volumen der Glocke ermittelt. Das umsichtige und vergleichende Arbeiten und Ausprobieren mathematischer Gesetzmäßigkeiten an einem Gegenstand aus dem Alltag bewog die Mathematik-Jury des „Dr. Hans Riegel-Fachpreises für herausragende Facharbeiten in naturwissenschaftlichen Fächern“ Ulrich mit einem dritten Preis auszuzeichnen. Dabei überraschte in den Ausarbeitungen besonders die Tatsache, dass die jahrhundertealte „Keplersche Fassregel“ nahezu vergleichbare Ergebnisse gegenüber moderneren Methoden lieferte.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Exzellente Facharbeiten gesucht!“ waren Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 im Frühjahr vom icbf (Internationales Centrum für Begabtenforschung der Universitäten Münster und Nijmegen) aufgerufen worden gelungene Facharbeiten einzureichen, um diese unter fachwissenschaftlichen Aspekten von Professoren der Universität Münster begutachten zu lassen. Über 100 Schülerinnen und Schüler stellten sich dieser Herausforderung.

Zur Verleihung der „Dr. Hans Riegel-Fachpreise“, die erstmals in diesem Jahr im Regierungsbezirk Münster für herausragende Facharbeiten in naturwissenschaftlichen Fächern vergeben werden sollten, wurden Ulrich Wehry und sein Fachlehrer Günther Gottheil Anfang September in die Universität Münster eingeladen.

In einer Feierstunde in der Aula des Schlosses Münster wurden die Preisträger bekannt gegeben und geehrt. Seitens der Juroren wurde das hohe Niveau vieler Arbeiten betont. Dieses habe es schwer gemacht, sich jeweils in den Fächern Biologie, Chemie, Geographie, Mathematik und Physik für nur einen ersten, zweiten und dritten Preisträger zu entscheiden. Umso wichtiger schien es der Jury jeweils die besonderen Stärken der prämierten Facharbeiten zu nennen und herauszustellen.

Das Gymnasium Arnoldinum freut sich mit Ulrich (Foto: dritte Reihe rechts) über seinen großen Erfolg.

Informationen zur „Individuellen Förderung“ in den Jahrgangsstufen 7 und 8

Nach dem neuen Schulgesetz ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ein sehr wichtiger Aufgabenbereich der Schule. Deshalb wird ihm auch ein bedeutender Raum in der Stundenverteilung zugewiesen. Die Schulen sind beauftragt worden, den SchülerInnen Möglichkeiten der individuellen Entwicklung zu bieten. Dafür sind für die beiden Jahrgangsstufen zusammen 3 Jahreswochenstunden vorgesehen. Die Schulen müssen den SchülerInnen entsprechende Angebote machen und auch kontrollieren, dass die SchülerInnen die geforderte Anzahl an Stunden belegen.

Aus stundenplantechnischen Gründen und Beschränkungen durch die zur Verfügung stehenden Lehrerstunden können nicht nur zweistündige Kurse angeboten werden. Zum Teil müssen wir auch einstündige Kurse anbieten, die dann in der Regel alle 14 Tage als Doppelstunde gegeben werden. Dadurch können wir den SchülerInnen eine größere Wahlmöglichkeit in Bezug auf ihre Interessen bieten. Die SchülerInnen müssen dabei aber auch selbst mit darauf achten, dass sie am Ende der 8. Klasse ihre Gesamtstundenzahl erreicht haben. Man kann das an einigen Rechenbeispielen verdeutlichen: Die geforderte Mindeststundenzahl kann erreicht werden durch

- 3 Halbjahreskurse mit wöchentlichen Doppelstunden (2-stündige Kurse)
- 2 Halbjahreskurse mit wöchentlichen Doppelstunden (2-stündige Kurse) und 2 Halbjahreskurse mit vierzehntägigen Doppelstunden (1-stündige Kurse)

Kann man in einem Halbjahr zwei 1-stündige Kurse belegen, dann zählt dies wie ein 2-stündiger Halbjahreskurs.

Die Kurse werden jeweils für ein Halbjahr gewählt und sind für das halbe Jahr verbindlich, danach kann man wieder in andere Kurse hineinwählen. Da die Lehrerversorgung nicht gleich bleibend ist, kann es passieren, dass ein Kurs in einem Halbjahr angeboten wird und im nächsten Halbjahr nicht. Der verbindliche Fachunterricht muss vorrangig abgedeckt werden. Die Fachlehrer sind angehalten, die SchülerInnen in Bezug auf die Anwahl zu beraten, das gilt besonders für die Förderkurse, die zum Ausgleich von Schwächen dienen sollen.

Das Gesamtkonzept unserer Schule für die Individuelle Förderung lässt sich wie folgt beschreiben:

Die Individuelle Förderung erfolgt in Halbjahresabschnitten, für besondere Projekte kann auch eine langfristige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler verabredet werden.

Mit der Teilnahme an den Stunden der Individuellen Förderung soll allen SchülerInnen die Gelegenheit gegeben werden, einen oder auch mehrere für die persönliche Entwicklung wichtige Aspekte in der Schule vertiefen zu können. Aus diesem Grund zielt das Konzept nicht nur auf die Nachhilfe in Problemfächern, sondern nimmt bewusst auch die Förderung besonderer Fähigkeiten in den Blick.

Die Förderung soll sich auf lange Sicht auf drei Aspekte erstrecken:

- **Förderung bei Schwächen in Schulfächern**, hier sind möglichst Angebote für Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen zu machen
- **Förderung von begabten SchülerInnen in Schulfächern**: Die Angebote können hierbei von sehr unterschiedlicher Natur sein, abhängig von den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden und besonderen Angeboten unterschiedlicher Institutionen. Es kann sich um eine Teilnahme an einem Wettbewerb handeln, es sind aber auch kommunale oder andere Projekte denkbar.
- **Förderung spezieller Interessen der SchülerInnen**, die im normalen Fachunterricht nicht immer abgedeckt werden können. Hier ist an eine Förderung im musisch-künstlerischen Bereich zu denken, aber auch andere Aspekte können hier eingebracht werden, wenn dafür geeignete Lehrpersonen zur Verfügung stehen.

Wir hoffen, dass diese Informationen hilfreich sind und wir damit manche noch vorhandene Frage klären konnten. Sollten Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne über das Sekretariat an Herrn Funke oder Herrn Jäkel wenden.

Jkl

Einladung zum „Dämmerseeabend“

„Onkel Montagues schaurige Geschichten“

Klassen 6a und 6c

Donnerstag, 30.09.2010, 19.00 Uhr

Aula Gymnasium Arnoldinum

